



Jugendfarm Filderstadt e.V.

Im Lorrain 1, 70794 Filderstadt
Fon und Fax 0711/7775367
e-Mail: jugendfarm@gaia.de
www.jugendfarm-filderstadt.de

Beiratsitzung am 15. November 2012

Bericht 2012

1.1. Allgemeine Entwicklungen

Die Veränderungen im Angebot der Jugendfarm in den letzten Jahren haben zu einer Stabilisierung der Arbeit geführt, so dass die pädagogische Arbeit kontinuierlich fortgeführt werden kann.

Nach wie vor ist für Kinder und Jugendliche eine wichtige Motivation die Jugendfarm zu besuchen der **Wunsch nach natürlichen Frei- und Spielflächen**, über die sie selbstbestimmt und frei verfügen können. Während ursprünglich vor allem das Problem fehlender Räume im Mittelpunkt stand, kommt heute zunehmend das Problem der knapper werdenden Zeit hinzu.

Stichworte hierzu: verplante Kindheit, zunehmender Druck frühzeitiger Förderung und umfassender Bildung, Ausbau von Bildungseinrichtungen und kommerziellen Freizeiteinrichtungen, Medienvielfalt, Zunahme der Erwerbsquoten, Ausbau von Betreuungseinrichtungen.

Insgesamt führen diese Entwicklungen zwar dazu, dass Kinder und Jugendliche immer weniger Zeit haben. Diese Entwicklungen treffen aber nicht auf alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen zu. Abhängig vor allem von Milieu- bzw. Schichtzugehörigkeit, aber auch von anderen Faktoren wie Alter, Geschlecht, sozialräumlichen Bedingungen, Medienverfügbarkeit u.a. geht die Schere zwischen Kindern und Jugendlichen, die kaum Zeit haben und solchen, die mit ihrer vielen Zeit nichts anzufangen wissen, weiter auf.

So ist zu beobachten, dass vor allem Grundschüler das offene Angebot weiter nutzen und viele Eltern gerade die **selbstbestimmte Beschäftigung** ihrer Kinder auf der Jugendfarm schätzen. Aber auch die Angebote in relativ festen Gruppen werden zunehmend angenommen.

1.2. Besucherstruktur

Immer noch kommen Mädchen häufiger als Jungs. Sie kommen gezielt zu bestimmten Angeboten und besuchen diese regelmäßig. Während Jungs häufiger die vielfältigen Möglichkeiten des Platzes nutzen (Feuer, Kletterturm, Billard), sich im Hüttendorf beschäftigen und insgesamt eher unregelmäßig kommen.

Mit täglich **zwischen 20 und 60 Kindern und Jugendlichen**, die die Jugendfarm besuchen, bleibt die Besucherzahl konstant. In der Tendenz nimmt die Zahl der Stammkinder die über einen längeren Zeitraum mehrmals wöchentlich kommen mit zunehmendem Alter ab, während die Zahl derer, die im Rahmen von festen Gruppen kommen zu nimmt.

Der Anteil der **Jungs** ist nach wie vor niedriger als der der Mädchen. Vor allem ältere Jungs sind schwieriger zu binden. Die stärkste Gruppe bilden unverändert die 8 bis 14 jährigen Kinder und Jugendlichen beiderlei Geschlechts.

Neben dieser Hauptbesuchergruppe nutzen nach wie vor auch andere Bevölkerungsgruppen häufig die Jugendfarm:

Besonders bei schönem Wetter nutzen **viele junge Familien mit ihren kleinen Kindern**, aber **auch ältere Menschen** die Jugendfarm zum Beobachten der Tiere, zum Spielen und Toben oder nehmen z.T. auch an den Angeboten teil, vor allem im Bereich Werken und Basteln.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der **Jugendgerichtshilfe** leisteten in 2012 12 Jugendliche und junge Erwachsene Arbeitsstunden auf der Jugendfarm ab. So hilfreich deren Arbeitseinsatz oft ist, so aufwendig ist aber häufig auch die Betreuung dieser Personen durch uns Mitarbeiter. Hilfreicher sind da eher Erwachsene die über die **Bewährungshilfe** mit Arbeitsauflagen bei uns erscheinen.

Die **Mitgliederzahl** des Jugendfarm-Vereins blieb konstant und liegt derzeit **bei ca. 160** Mitgliedsfamilien. Nach wie vor gibt es eine Gruppe von Eltern, die aktiv im Jugendfarm-Verein mitarbeitet. Dennoch bleibt es schwierig neue Aktive zu gewinnen.

1.3. Kooperation mit Schule

Schule nutzt die Jugendfarm in unterschiedlichen Formen:

- Seit bestehen der **Ganztageschule in Bonlanden** kommen **drei Gruppen** an drei Nachmittagen auf die Jugendfarm um an unseren Angeboten teilzunehmen. Diese kontinuierliche Zusammenarbeit läuft inzwischen reibungslos.
- **Schulklassen aus allen Schularten** besuchen die Jugendfarm **am Vormittag** zu unterschiedlichen Programmen, die entweder am Unterrichtsinhalt orientiert sind oder der Stärkung der Klassengemeinschaft dienen.
- Regelmäßig und fest integriert ist der regelmäßige **Besuch von Klassen der Förderschulen**. Diese kommen ganzjährig oder über mehrere Monate, um mit den Schülerinnen und Schülern handlungsorientierte Projekte durchzuführen.
- Vor allem im Sommerhalbjahr finden **Schulklassenfeste** auf der Jugendfarm statt oder wir werden als attraktives **Ausflugsziel** genutzt.

1.4. Angebotsstruktur

Auch im Jahr 2012 haben wir mit **regelmäßigen Gruppenangeboten** (Starterkids, Reitgruppen, Trickfilmwerkstatt, Keramikwerkstatt, Kerzenziehen) versucht einen verbindlicheren Rahmen anzubieten. Der Versuch verbindliche Angebote zu machen, steht zwar z.T. dem Grundprinzip der Offenheit entgegen. Diese Angebote dienen aber auch als Einstiegshilfe und Lernfeld gerade für die Kinder und Jugendlichen, die mit den offenen Angeboten zunächst nicht so gut zurecht kommen. Außerdem kommt es den Erwartungen vieler Eltern bzgl. der Planbarkeit von Kindheit und ihrem Anspruchsdenken entgegen.

Daneben ist der **Alltag** der Jugendfarm nach wie vor durch die **offenen Angebote** im Tierbereich, im Hüttenbau- und Werkstattbereich sowie durch Spiel- und Bastelangebote geprägt.

An weiteren Aktionen haben wir wieder:

- In 7 Ferienwochen eine **verlässliche Ferienbetreuung** angeboten,
- eine lange Filmnacht mit **Übernachtung** veranstaltet (4.1.),
- am **Pferdemarkt** teilgenommen (3.3.),
- bei der **Markungsputzete** mitgewirkt (17.3.),
- beim **40 jährigen Jubiläums** unseres Dachverbandes **BdJA** mitgewirkt (23.- 25.3.),
- verschiedene Angebote im Rahmen des Filderstädter **Fahrrad-Aktionsjahres** durchgeführt,
- ein **Jugendfarmfest** gefeiert (6.5.),
- bei **MAFF** mitgewirkt (8./9.6.),
- eine **Sommerfreizeit** mit 25 Kindern und Jugendlichen im Odenwald durchgeführt (26.7.- 2.8.),
- Aktivitäten im Filderstädter **Sommerferienprogramm** geboten,
- verschiedene **Gruppen**, z.B. von Kindergarten- und Hort betreut,
- bei Sankt Martin eine Reitvorführung gegeben,
- beim **Plattenhardter Weihnachtsmarkt** teilgenommen.
- viele Jugendliche und junge Erwachsene mit gerichtlich auferlegten Arbeitsstunden eingesetzt,
- an 5 **Arbeitssamstagen** die Jugendfarm renoviert und vor allem den **Reitplatz** erneuert

1.5. Ausblick

Neben der Vielfalt von Angeboten und Aktionsmöglichkeiten bleiben unserer Stärken Kontinuität und Verlässlichkeit, die wir auch in 2013 fortsetzen wollen.

Auch unsere Standards bestimmen in Zukunft unser Handeln:

- ganzjährige Öffnungszeiten,
- Tierbetrieb und Hüttenbau,
- handwerkliche und kreative Aktivitäten in den Werkstätten,
- Projekte und Aktionen,
- Freizeiten und Feste,
- Gruppenangebote für Schülerinnen und Schüler der Ganztagschule,
- verlässliche Ferienbetreuung und
- Gruppenbesuche, vor allem von Schulklassen am Vormittag.

Insgesamt erfordert die Jugendfarm im 26. Jahr einen **erhöhten Renovierungsbedarf**. Nachdem mit Norweger "Turbo" das letzte der Ponys, die seit Anfang auf der Jugendfarm sind, gestorben ist und der **Pferdebestand** insgesamt **überaltert** ist, beschäftigt uns derzeit die Suche nach einem jungen Pferd.

Die **Personalsituation** ist **stabil**. Den Zivildienst konnten wir durch ein **freiwilliges ökologisches Jahr** ersetzen. Außerdem sind wir seit Oktober Partner der **Dualen Hochschule Stuttgart**, da wir einen Ausbildungsplatz für eine Sozialpädagogikstudentin anbieten.